

Meiderich bleibt in der Spitzengruppe. Beim Spiel in Dortmund gegen Borussia hat Neumann (Meiderich) den Dortmunder Torwart überspielt, aber er vermag nicht mehr den Ball ins gegnerische Tor zu lenken.

Torhüter Klein (Bad Kreuznach) kein Glück hatte. Drigant zum 4.0. Oskar Walter blieb ohne Tor. Wanger (2) war erfolgreichster Stürmer. Wormatia Worms vergab die Chance, einen Erfolg über Borussia Neunkirchen zu erzielen, als die Mannschaft nach einem 4:2-Vorprung stark nachließ. Ein Selbsttor brachte die Mannschaft zum 4:4. In der ersten Serie einen Punkt erzielt (das ist fast sicher), wird die Mannschaft vorerst ihre führende Rolle weiter spielen.

TuS Neudorf	18	9	6	1	35:13	24:8
1. FC Saarbrücken	13	10	2	1	35:9	22:4
Wormatia Worms	15	8	6	1	39:18	22:8
1. FC Kaiserslautern	15	7	4	1	40:21	18:12
Malay 05	15	8	2	5	38:34	18:12
FK Pirmasens	15	8	1	6	32:33	17:15
Eintracht Trier	10	8	5	8	27:23	17:15
TuS Ludwigsfelden	10	7	3	6	28:25	17:15
Borussia Neunkirchen	13	7	2	4	41:32	16:10
Phönix Ludwigshafen	16	5	4	7	24:32	14:18
VfL Neustadt	14	4	6	9	23:33	12:18
TV Engers	14	4	6	9	23:33	12:18
VfL Frankenthal	15	6	10	10	28:45	10:20
VfL Kaiserslautern	14	7	10	7	24:32	12:18
Eintracht Kreuznach	16	3	12	12	19:45	7:25
SpVg Weisenau	14	2	0	12	21:48	4:24

Stuttgarter Kickers mit Ersatz

Schwarz-Weiß-Essen — Stuttgarter Kickers 4:3 (2:2). In einem technisch ausgezeichneten Spiel schlug Schwarz-Weiß Essen die wieder zur 1. Liga aufgerückten Stuttgarter Kickers verdient mit 4:3. Die 3000 Zuschauer bedeuteten nur, daß Stuttgart nicht in bester Besetzung erschien, sonst wäre ihnen wohl noch mehr geboten worden. So fehlten Dreher, Plümm, Schumacher und Meier. Am besten gefielen Siegfried Kronenbitter, Jackstell, Herberger, Schütz und Göhl im Tor. Ein Versager war Linksaußen Höfle. Essen hatte den gesperrten Stürmer angestrichelt, der viel Schwung in den Angriff brachte, so daß er in erster Linie der Erfolg auf die größere Durchschlagskraft zurückzuführen war. Gut spielte wieder die Läuferreihe Friesenhausen — Gommans — Keus. Torfolge: 1.0. Stürmer, 1.1. Kronenbitter, 2.1. Zeller, 2.2. Jackstell, 3.2. Wulf, 3.3. Höfle, 4.3. Müller.

SC Cronenberg ist „Halbzeitmeister“

Lohberg fiel böse herein: 0:7 — Westende hält weiter Anschluss

Gruppe I: SC Cronenberg — SpVg Hochheide						
2:0 (1:0), Grün-Weiß Wuppertal — SpVg Barmen 5:4						
(4:2)						
SC Cronenberg	15	10	2	1	44:20	22:8
SpVg Neukirchen	15	8	4	3	34:26	20:10
VfB Klee	15	7	4	4	36:28	18:12
1. SpVg Gräfrath	15	8	3	5	35:28	18:12
Grün-Weiß Viersen	15	8	2	5	24:22	18:12
Grün-Weiß Wuppertal	15	7	2	6	30:26	15:15
SV Barmen	15	6	3	6	29:26	15:15
SpVg Hochheide	15	6	3	6	27:26	15:15
VfB Hilden	15	7	1	7	24:25	15:15
1. FC M. Gladbach	15	7	2	7	23:24	15:15
VfR Neuf	15	7	1	7	23:24	15:15
Homburger SV	15	5	2	8	22:27	14:18
Eller 04	15	5	2	8	22:27	14:18
SpVg Barmen	15	5	1	9	23:37	11:18
Klee 03	15	3	3	9	25:34	9:21
BV 04	15	2	3	10	13:43	7:23

In der Gruppe I ist nun Halbfeld, Cronenberg, sicher und stabil, hatte vor 2000 Zuschauern gegen Hochheide stets das Heft in der Hand und sicherte sich durch Treffer von Bogkmann und Wellner den Sieg über Hochheide und damit zwei Punkte Vorsprung. — Ein dramatischer Kampf „Im Hosen“ endete mit dem recht glücklichen Sieg der Gastgeber, für die außer dem ausgezeichneten Mittelstürmer Kister (3) noch Kampmann erfolgreich waren. Ein bitterer Endspurt blieb ohne Erfolg. Barmen Tore schossen Krüger, Gühr, Küklin und Leffrang.

Gruppe II: Osterfeld 06 — SV Frillendorf 8:1 (4:0)	VfB Speldorf — BV Altenesses 2:3 (2:3)	SC Osterfeld — VfR Oberhausen 2:1 (0:1)	SV Byfang gegen Tura Essen 3:1 (1:0)	Elmar Altdorf — VfB Hilden 2:1 (2:1)	Karnap 07 — VfB Lohberg 7:0 (4:0)	Duisburg 48/99 — Melderich 06 7:2 (4:1)	Union Hamburg — FC Bocholt 1:4 (1:2)	Westende Hamborn — Sterkrade 08 1:1 (1:1)
Osterfeld 06	17	11	3	3	40:20	25:9		
Sterkrade 08	15	10	4	1	39:18	24:8		
Westende Hamborn	16	8	2	6	32:23	22:10		
VfB Lohberg	16	9	3	4	32:23	21:11		
Karnap 07	15	9	2	3	34:13	20:10		
VfB Oberhausen	16	7	2	7	31:24	20:12		
Duisburg 48/99	16	7	4	5	30:19	18:14		
FC Bocholt	15	7	2	6	33:30	16:14		
SV Speldorf	15	6	3	6	32:28	18:18		
BV Altenesses	15	6	3	6	29:26	15:15		
SV Frillendorf	17	6	2	9	23:39	14:20		
Osterfeld 06	17	5	3	9	26:38	13:21		
TuS Helene	16	5	2	9	25:36	12:20		
SC Osterfeld	17	5	2	10	25:35	12:22		
Union Hamburg	16	4	0	12	18:37	8:24		
Melderich 06	17	3	3	12	25:58	8:28		

Evers (3), Spickerhoff (2) und Craika sortierten für die gefährlichsten Spieler. Durch unglückliche Abwehrfehler lag Speldorf gegen den BVA 01 im Rückstand, ehe Becker (2) den Anschluss besorgte. Hausmann verschoß mit einem Elfmeter.

Die mögliche Wende. Eine überraschende Niederlage gegen Tura Essen 3:1 (1:0), Elmar Altdorf — TuS Helene 2:1 (2:1), Karnap 07 — VfB Lohberg 7:0 (4:0), Duisburg 48/99 — Melderich 06 7:2 (4:1), Union Hamburg — FC Bocholt 1:4 (1:2), Westende Hamborn — Sterkrade 08 1:1 (1:1).

VfB Hilden hielt sich gut

VfB Hilden — Hamborn 07 2:3 (2:3). Der Amateurklub VfB Hilden erwarb gegen die mit den Ersatzspielern angetretenen Gäste ein sehr gutes Ergebnis. Eine völlig offene Partie. Schon nach fünf Minuten glückte dem gefährlichen Wood das 1:0. Dann sorgten Meier, Poch und Kersch für das entscheidende 1:3, ehe wiederum Wood den vierten Treffer erzielte. Die Gäste setzten sich in der zweiten Halbzeit weiter durch. Nach dem 2:3 (2:3) durch Meier, Poch und Kersch für die Gäste wurde schließlich ein 2:3 (2:3) durch Meier, Poch und Kersch für die Gäste erzielt. Dann Hilden hatte vier Torschützen, außerdem schloß Dornenburg dem zuversichtlich Brahm einen Handelfmeter (50. Minute) zu. Die Gäste setzten sich in der zweiten Halbzeit weiter durch. Nach dem 2:3 (2:3) durch Meier, Poch und Kersch für die Gäste wurde schließlich ein 2:3 (2:3) durch Meier, Poch und Kersch für die Gäste erzielt. Dann Hilden hatte vier Torschützen, außerdem schloß Dornenburg dem zuversichtlich Brahm einen Handelfmeter (50. Minute) zu.

Lütge-Helmann Deutscher Billardmeister

Viersen. (Eigenbericht) Zwei neue deutsche Serienrekorde und ein neuer deutscher Billardmeister im Cadre 71/2 in Viersen. Der deutsche Billardmeister Lütge-Helmann hat sich bei den Deutschen Billardmeisterschaften in der Viersener Festhalle. In bestechender Spielweise siegte der Frankfurter Lütge-Helmann im Endkampf gegen August Tidie mit 300:71 bei 14 Aufnahmen. Er stellte dabei gleichzeitig mit 136 neuen deutschen Serienrekorde auf, nachdem kurz vorher Werner Sorge mit 127 den alten deutschen Rekord gebrochen hatte.

Die übrigen Ergebnisse des Schlußtages: Lütge-Helmann — Sorge 300:92, Tidie — Rudolph 300:234, Bolz — Rudolph 300:239, Sorge — Krien 300:111.

Die Wandlung des Alex Roscher

Von Curt Corrinth

Copyright by Verlag des Druckhauses Tempelhof

14. Fortsetzung
Margot Marsan schaute über dem halb erhobenen Glas verträumt ins Leere. Um den still gewordenen Tisch der beiden brandete von drunten her der Lärm des Lokals. „Ich erinnere mich“, sagte sie schließlich so leise, daß Roscher sich vorneigen mußte, um sie zu verstehen. „Daß einst in der Aachener Marktstraße ein kleiner Junge Morgen für Morgen in das benachbarte Kolonialwarengeschäft kam. Er ruhte nicht und trotzte so lange, bis er endlich seine Freundin Margot fand. Und beide Kinder waren fünf Jahre alt. Und hinter den Laden lag der große Lageraum. Da standen die Säcke und Kisten und Kollis. Hier spielten die beiden Kinder. Ein großes umgestülptes Faß, das hatten sie sich als Wohnung eingerichtet. Darin waren sie zu Hause: ein zärtliches kleines Ehepaar. Und die Puppe, die Ingrid hieß, die war ihr Kind. Sie liebten sich, die beiden Kinder, die da wichtig und ernsthaft Vater und Mutter spielten. Und sie küßten sich auch. Und sie wurden größer; aber sie küßten sich noch.“

Alex Roscher wartete. Es kam nichts mehr. Er schaute gefesselt zur Seite, aber er fühlte, wie jetzt das blitzende Auge der Freundin auf ihm ruhte. Ein wenig mühsam begann er zu lächeln. „Da ist über zwei Jahre her, Margot“, sagte er mit deutlichem Spott. „Und jedes der Kinder ist längst seinen eigenen Weg gegangen.“

Margot Marsan machte eine jähe Bewegung. „Ich will zurück“, flüsterte sie. „Spätestens jetzt! Ich habe nichts, nichts vergessen. Nenn es nicht schamlos! Oder?“ Sie brach ab. Wieder belebte sich auch das Auge mit dem schlafenden Lid. Eine wildblaue Glanzwoge brach gegen Roscher. Dann begann Margot zu lachen. Es war kein quies Lachen. Sie warf

den Kopf nach hinten und trank. Alex sah den Wein durch ihre zitternde Kehle rinnen. Alex sah die leere hastig sein Glas. Er spürte die Wirkung des Weines wieder, noch bezaubernder als am vergangenen Abend. Das Lokal schien ihm im Rhythmus der Tanzmusik und der sich drehenden Paare zu schaukeln.

„Darf ich bitten?“ Roscher sah auf. Neben Margot stand der junge Mann von dem außerordentlich vergnügten Tisch unterhalb der linken Estradenseite. Er wartete darauf, daß sich die Marsan erhob, um mit ihm zu tanzen. Die Frau musterte ihn scheinbar gedankenabwesend und dankte kurz.

Verblüfft ruckte der junge Mann mit dem Kopf. „Nanu?“ stammelte er beleidigt. „Warum auf einmal so abweisend? Das ist doch sonst nicht üblich hier!“

Seine Kameraden stachelten ihn über den ganzen Raum hinweg durch laute, höfische Zurufe an. Er hatte entschieden zuviel getrunken. Grob griff er nach dem Arm der Tänzerin. „Los!“ bellte er. „Ich habe keine Lust, mich plötzlich von dir zum Narren halten zu lassen, Mädchen. Zum Tanzen bist du da!“

Und Idi werde...

Er etief einen überraschten Schmerzenslaut aus. Roscher war langsam aufgestanden und hatte mit eisernem Druck sein Handgelenk gepackt. „Sie werden die Dame unbehelligt lassen und sich entfernen!“ sagte er halbautomatisch.

Unten im Saal begann man aufzukommen zu werden. Das Gesicht des Mannes, dessen Handgelenk Roscher immer noch hielt, verzerrte sich erschreckend. Roscher zwang den Gegner langsam, doch sicher in die Knie. Der lag unmittelbar vor Margot Marsan. Die gespannte Szene beobachtete. „Da können Sie gleich Abbitte tun“, rief ihm Roscher väterlich, aber mit deutlichem Drohen in der sanften Stimme.

Im Saal entstand Tumult. Die Genossen des Knienden versuchten tobend die Estrade hinaufzudringen. Aber Roscher sah, wie sich der befrachtete Herr mit der tiefhängenden schwarzen Haarsträhne ihnen in den Weg stellte. Einige Kellner kamen ihm zu Hilfe. Das Publikum mischte sich ein. Langsam, unter wildem

Lärm wurden die Angreifer gegen den Saal ausgedrängt. Ein paar Tische um die polterten. Zu allem spielte die kleine Kapelle unterhalb der Bühne einen tobenden Marsch. Der junge Mann, der vor der Tänzerin kniete, sprudelte Kaskaden von Flüchen. Alex drehte ihm den Arm auf den Rücken. Jetzt greiße sich das Gesicht des Mannes gegen den Boden an. Seine Stirn berührte die Handfläche der Marsan. Dann kam Unterstützung für Roscher. Der massige Herr mit den wulstig aufgestülpten Lippen keuchte heran. Ihm folgte ein kleiner Mann, der Alex an der jetzt allerdings abgeschwinkten Hand hielt. Toffenlose wiedererkannte. Die beiden noch in der sich den jungen Mann der Marsan. Der Marsan kniete, und zerrten ihn an den Schultern hoch. Roscher ließ endlich das Handgelenk los. Verstört starrte der junge Mann umher. Der massige Herr und der kleine Mann wühlten in der Kartoffelflasche stiefelnd um vor sich her. Der Lärm verzog sich gegen den Ansang des Lokals. Das Chaos verlebte.

Gelassen nahm Roscher wieder Platz. Schweigend sah ihn Margot Marsan an. Dann hob sie das Glas und trank ihm mit einem unbeschreiblichen Lächeln zu Alex tat ihr Bescheid. Sie hingern mit den Blicken aneinander.

Der massige Herr mit den wulstig aufgestülpten Lippen näherte sich ihrem Tisch. „Wettlich!“ stellte er sich mit tiefer Verehrung vor. „Ich bin der Inhaber des Etablissements. Es ist mir außerordentlich peinlich, daß bei uns solch ein Zwischenfall geschah. Aber Sie sehen, daß wir durchgegriffen haben. Bei uns wird auf Anstand und Ordnung gehalten.“

Eine ungeduldige Handbewegung der Marsan schnitt seinen Redefluß ab. Er verbeugte sich fast ehe und entfernte sich.

Langsam schob sich Margots Arm über das Tischchen gegen Alex hin. Sie sah, wie der Herr sich entsetzt gegenkam. So hielten sie sich in der Saal hatte der Tanz wieder begonnen. Ein träumerischer Tango lockte. Margot Marsan erhob sich. „Komm!“ sagte sie leise.

Glück gehabt, Meister RSV Mülheim!

TuS Rheinhausen nur 8:7 (3:2) geschlagen — Zwei Spielausfälle

Im zehnten Oberligaspiel gegen TuS Rheinhausen holte RSV Mülheim den neunten Sieg gegen die Nellen-Eit. Das 8:7 (3:2) war allerdings recht glücklich. Die technisch etwas besseren Mülheimer fanden sich mit dem schweren Boden nicht zurecht. Mülheim schrittlicher Verfolger, TuS Lintfort, ließ Phobus Essen mit geschicktem Spiel über die Flügel mit 15:5 (5:2) keine Chance. Solingen 08 meldet endlich wieder einen Sieg. Der TV Rumeln wurde 8:10 (5:5) geschlagen. Mit einem 15:7 (5:4)-Sieg über Grün-Weiß Wuppertal zeigte Hamborn 07 klar, daß ein Platz in der Mittelgruppe auf jeden Fall gehalten werden soll. Zwei Spiele fielen der schlechten Witterung zum Opfer: Fortuna Düsseldorf — TuS Osterfeld und Tura Berghelm gegen Spvg Hochheide.

RSV Mülheim	12	11	0	1	165:84	22:2
TuS Lintfort	12	9	1	2	140:95	19:5
Fortuna Düsseldorf	11	7	2	2	129:93	16:8
Solingen 08	12	6	1	5	99:99	15:11
TuS Rheinhausen	12	6	1	5	106:108	13:11
SpVg Hochheide	11	6	0	5	100:97	12:10
Hamborn 07	12	5	1	6	117:117	11:13
Phönix Essen	12	5	1	6	106:117	11:13
Tura Berghelm	10	4	1	6	66:96	8:12
Grün-Weiß Wuppertal	12	2	2	9	96:120	6:18
TV Rumeln	12	2	1	9	88:129	5:19
TuS Osterfeld	10	2	8	6	62:109	2:18

0:1, 2:1, 2:2, 5:2, 5:5, 6:5, 6:6, 8:6, 8:7. Das war der Spielverlauf in der Begegnung RSV Mülheim — TuS Rheinhausen. Gestützt auf Gerd Nallens ausgezeichnetes Torwartspiel und die geschickte Sturmregie von Günther Ortmann kamen die Rheinhausener immer wieder heran. Hatte der Mülheimer Torwart Timmerbusch nach Pfeifers gleich zum 6:6 einen gefährlichen Wurf von Groß nicht so ausgezeichnet abgewehrt, vielleicht wäre Rheinhausen sogar der Sieg gelungen. Rolf Zerling schloß als Halbkürer drei Tore für den Westfälischen Meister. Hermann Will konnte gegen den ausgezeichneten Gerd Nellen einen Dreizehnmeter beim Stande von 7:6 nicht auswerten und kam so nur auf zwei Tore. Neben Günther Ortmann warf auch der junge Groß zwei Treffer für Rheinhausen. Man kann es nur bedauern, daß im November verpaßt wurde, den jungen Lintforter Rechtsaußen

Fallner vor größere Aufgaben zu stellen. Der technisch ausgezeichnete Linkshänder zeigte beim Lintforter 15:5 (5:2)-Erfolg über Phönix Essen ein prächtiges Spiel. Neben Fallner (6) waren Thiel, Kralich, Heinz Meister, Mittelfeldler Günnemann (je 2) und Wehmeyer die Torwerfer des Tabellenzweiten, der die Essener Abwehr immer wieder durch geschicktes Spiel über die Flügel auflockerte. Der TV Rumeln führte in Solingen u. a. 8:12, 4:2 und 5:3, unterlag aber dennoch der besseren Mannschaftsleistung der „98er“, die nach dem 7:7 die entscheidenden Tore zum 10:8 (5:3)-Erfolg erzielten. Der jura Ratsch (je 3) zeichnete sich als erfolgreichster Werfer der Solinger aus. Brinkens schloß zwar vier Tore (Freiwürfe) für Rumeln, ließ aber auch zwei Dreizehnmeter ungenutzt.

Nach der Pause kam Grün-Weiß Wuppertal gegen die Hamborner Deckung einfach nicht mehr zum Zuge. Von 5:4 rückten die Hamborner, für die Walter Schädlich sieben Tore schloß, auf 14:4 davon, bevor in den letzten Minuten die Wuppertaler Stürmer noch auf 15:7 (5:4) verkürzten. Vor dem Wechsel führten die Wuppertaler, die ohne Alternativen, 2:0 und 3:2, da der Hamborner Angriff ohne Weitspiel zuerst ins Spiel kam.

Hockey — mit viel Ausfällen
Der plötzliche Witterungsumschlag von Frost zu Tauwetter war Gift für die empfindlichen Hockey-

plätze, so daß an diesem Wochenende die Spielabsagen überwiegen. So gab es in der WHV-Vorabendliga nur drei Punktspiele. Das wichtigste Treffen fand in Duisburg statt, wo der Deutsche Meister Club Rafeleberg durch ein Tor Nymwegens in der dritten Minute seinen alten Lokalrivalen Duisburger SpV 1:0 (1:0) bezwang und nun relativ mit drei Punkten Vorsprung die Tabelle der Gruppe II anführte, zumal der bisherige Spitzenreiter RC Hagen gegen den spielstarken Neuling SSV Hagen nur ein 0:0 erzielte. In Gruppe III trennten sich in einem für die Tabellenplätze bedeutungslosen Treffen die beiden Westfalen-Vereine RHC Rheine und TC Gelsenkirchen 2:2.

Auch Privat war das Programm infolge zumist unspielbarer Plätze nur sehr mager. Der Düsseldorf HC blieb durch Tore von Bauer und Schulteis (je 2) mit 4:2 über den Bonner THV erfolgreich. Bei den Rheinern liefen vor allem der kanadische Stürmer Hays, Thorak, Vedan Thorak war auch zweifache Torschütze. Das dritte belagerte Tor schloß Beck. Für Düsseldorf waren Dolna (2) und Walter erfolgreich.

Im Kunstlauf stellten sich erstmalig schwedische Gäste vor. Sowohl das Paar Lindmark/Berndt als auch die Einzelaufreiter Bunnard zeigten gute Leistungen und wurden dementsprechend gefeiert.

Th. A. L.

Rhode weinst im Mai

DEG — CP Lütich 3:3 (1:1, 1:0, 1:2)

Düsseldorf. (Eigenbericht) Schade, daß das Treffen zwischen der DEG und dem erstmalig nach dem Krieg in Deutschland spielenden Belgien gegen Schiedsrichterleistungen nicht zu einem positiven Gesamtergebnis der Veranstaltung wurde. Beide Mannschaften boten technisch gute Leistungen.

Th. A. L.

Lenzwind in alter Frische

Favoritensiege und Überraschungen am Rafeleberg

Mülheim Ruhr. (Eigenbericht) Wie wohl viele Geschäftsleute schloß auch der Rennverein Rafeleberg am Silbersonntag mit einem erfreulichen Plus ab. Auch die zahlreichen Besucher werden mit der finanziellen Ausbeute des Nachmittags zufrieden gewesen sein. Die beiden Favoriten liefen gut. Die kräftige Überraschung absetzte. So überbot Bergrüed seine letzte Leistung gründlich und bescherte seinen wenigen Freunden über 54000 Gek. Eine erhebliche Formverbesserung zeigte ferner A. B. d. d. der die lange Strecke von 2400 m verblüffend leicht bewältigte, so wie in der abschließenden Prüfung Alvaro der trotz des weichen Geländes dem 2500-Meter-Lauf mit 1:10,4 min. (1:10,4 min.) im Ruck-Recht-Preis (3000 DM, 2000 m) die Kniepflanze unter 35 Sekunden im Rennen über 2000 m. Der 1. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 2. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 3. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 4. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 5. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 6. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 7. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 8. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 9. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 10. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 11. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 12. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 13. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 14. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 15. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 16. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 17. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 18. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 19. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 20. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 21. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 22. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 23. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 24. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 25. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 26. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 27. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 28. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 29. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 30. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 31. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 32. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 33. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 34. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 35. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 36. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 37. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 38. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 39. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 40. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 41. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 42. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 43. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 44. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 45. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 46. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 47. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 48. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 49. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 50. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 51. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 52. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 53. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 54. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 55. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 56. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 57. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 58. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 59. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 60. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 61. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 62. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 63. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 64. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 65. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 66. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 67. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 68. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 69. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 70. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 71. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 72. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 73. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 74. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 75. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 76. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 77. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 78. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 79. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 80. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 81. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 82. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 83. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 84. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 85. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 86. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 87. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 88. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 89. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 90. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 91. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 92. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 93. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 94. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 95. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 96. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 97. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 98. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 99. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 100. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 101. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 102. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 103. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 104. Platz wurde von A. B. d. d. eingenommen. Der 105. Platz wurde

Tabellengeflüster

Bezirksklasse, Gruppe 2									
TuS Meerbeck	15	15	0	0	55:13	30:9			
VfB Urdingen	14	9	3	2	28:14	21:7			
Waldhausen	15	9	3	3	28:29	21:9			
SV Dormagen	14	8	1	5	28:22	17:15			
VfL Rheydt	15	7	3	5	38:25	17:13			
CSV Krefeld	15	8	1	6	40:37	17:13			
TSV Rheinhausen	15	8	0	7	31:30	19:14			
TuS Linfort	15	5	5	5	22:22	15:15			
Grasch. Mörs	15	7	1	7	21:28	15:15			
TuS Rheinhausen	15	6	1	8	16:26	13:17			
SV Linn	15	5	2	8	26:29	12:18			
Schorpenberg	14	4	1	7	30:28	11:12			
TuS Baerl	15	5	1	9	23:36	11:19			
Grimlinghausen	15	4	2	9	21:34	10:20			
VfL Neud	15	4	2	9	22:30	10:20			
VfL Wüllich	15	2	5	8	17:26	9:21			
FC Urdingen	15	2	3	10	18:32	7:23			

Gruppe 3									
Geisenbeck	15	10	4	1	32:10	24:6			
Waldhausen	15	10	4	1	40:21	21:9			
Odenkirchen	15	9	3	3	35:20	21:9			
ClR Hardt	15	8	4	3	41:17	20:10			
SV Dohr	15	7	3	5	34:33	17:13			
VfB Korschbroich	15	6	4	5	25:26	16:14			
SV Lürrip	14	5	4	5	31:27	15:13			
TuS Grevenbroich	15	4	6	5	26:31	14:18			
SV Neuenh.	15	4	1	7	26:25	14:8			
Germania Viersen	14	5	3	6	23:33	13:15			
Rheydt 08	15	4	5	6	31:26	13:17			
TuS Viersen	15	3	6	8	27:34	12:18			
Rheinbach	15	2	1	6	29:32	11:9			
SV Gierath	14	4	3	7	24:37	10:10			
SC Kapellen	15	4	2	9	18:36	10:20			
Victoria Rheydt	15	2	1	11	22:40	6:24			

Erste Kreisklasse, Gruppe 1									
FC Orken	11	7	2	2	31:10	16:6			
Garzweiler	11	7	2	2	31:17	16:6			
Gindorf	11	7	2	2	44:17	14:4			
Stessen	11	5	3	3	27:20	13:9			
Victoria Jüchen	11	6	1	4	20:15	13:9			
Neukirchen	11	5	3	3	28:24	13:9			
Rommerskirchen	11	5	3	3	18:22	11:11			
Neurath	11	4	3	4	17:16	11:11			
Wevelinghoven	11	2	4	5	18:26	8:14			
Neulhausen	11	3	1	7	8:23	7:15			
Neuenhausen	11	2	3	6	15:35	7:15			
Jackerath	11	0	1	10	11:26	1:21			

Zweite Kreisklasse, Gruppe 1									
Kaarst	9	8	1	0	34:14	17:1			
Nieheim	9	7	2	0	32:17	14:4			
Deilath	9	5	3	1	31:19	13:5			
Waldhausen Res.	9	6	0	2	10:10	12:4			
Siraberg	9	4	3	2	15:11	11:7			
Hörren	9	4	1	4	24:16	9:9			
Grimlinghausen Res.	9	2	3	4	16:30	7:11			
Hackenbroich	9	2	1	6	16:22	5:13			
Dormagen Res.	9	1	3	5	14:21	5:13			
VfL Neud	9	1	3	5	8:31	1:15			

Gruppe 2									
BV Gustorf	10	8	1	1	43:16	17:3			
TuS Grevenbroich	10	8	1	1	34:16	17:3			
Kapellen Res.	10	8	2	0	28:14	14:8			
DJK Nettesheim	10	5	2	3	21:20	12:6			
Frimmersdorf	10	5	1	4	28:25	11:9			
Holsten	10	4	1	5	22:22	11:9			
Hemmerden	10	3	1	5	16:22	7:11			
Allrath	10	3	0	5	17:23	6:10			
Junkunda Jüchen	9	2	1	7	14:39	5:15			
Ramath/Wildeshoven	9	2	1	6	12:22	3:13			
Gierath Res.	9	1	0	7	14:30	2:14			

Meerbeck immer noch ungeschlagen

Aber Weidenberg holt auf — Niederlagen von VfL, Grimlinghausen und Gierath

Auch der gestrige Meisterschaftsspieltag der Bezirksklasse brachte in Gruppe II dem souverän führenden TuS Meerbeck noch nicht die erste Niederlage. Zwar hatte der Spitzenreiter beim Neuling Linn hart zu kämpfen, um schließlich aber doch mit 4:3 die Oberhand zu behalten. Von den Verfolger holte nur Weidenberg durch seinen überraschend hohen Sieg über seinen Lokalrivalen an Boden auf, da zu gleicher Zeit der Tabellenzweite VfL Urdingen in Willich durch ein Unentschieden (2:2) einen Punkt einbüßte. So gut der VfL wie auch der SC Grimlinghausen leisteten sich am Tabellenende Schützen, die aber wiederum nicht allzu gefährlich waren, da auch nach dem gestrigen Spieltag das Feld von unten bis fast zur Mitte der Tabelle immer noch nur zwei bis drei Punkte auslaniert. Die anderen Spiele der Gruppe brachten noch folgende Ergebnisse: FC Urdingen — SV Linn 5:2, Repepen — TuS Rheinhausen 3:0 und TB Rheinhausen — CSV Krefeld 6:3. In Gruppe 3 gelang es dem Spitzenreiter Geisenbeck, durch einen 2:0-Sieg in Lürrip seine Stellung zu behaupten. Trotz guten Einsatzes gelang es unserem Vertreter Spvg Gierath nicht, den Tabellen dritten Odenkirchen zu schlagen; auf eigenem Platz unterlag die Gierath 1:4. Aus diesen beiden Spielen gab es in der Gruppe nur noch das Spiel TuS Viersen gegen ClR Hardt, das die Hardt mit 2:1 gewinnen konnten.

Weidenberg wie in alten Tagen

Neu-Weidenberg — SV Dormagen 5:1 (4:0) Wenn es gestern im Neuen Stadion unter den etwa 1200 Zuschauern viele Stimmen gab, die behaupteten, die Weidenberger laien nicht mehr in so guter Form gesehen zu haben, dann können wir das nur unterstellen. Auf eine solche geschlossene Mannschaftsleistung der Blauweißen waren die Dormagener sichtlich nicht vorbereitet. Was uns bei den Nordstädtern gestern besonders gefiel, war das unkomplicierte und sehr zweckmäßige Spiel, dem auch der wirklich gute Einsatz der Schwarzgelben auf die Dauer erliegen mußte. Die Mannschaften traten zu diesem Treffen mit folgenden Spielern an:

Neu-Weidenberg: Bennartz, Sartory, Schillings H. Hebben, Schillings Th., Behr, Leboda H., Leboda P., Nolden, Kamps, Spanier. Dormagen: Kraus, Kientzel, Schmitz, Beck, Arbesmann, Preuß, Sauer I., Hehn, Sauer II., Malzkorn, Burbach. Es sah zu Anfang des Spiels nicht nach einem derartigen Sieg für die Weidenberger aus. Die Dormagener hielten zuerst einige klare Torchancen heraus und buchten überhaupt die ersten Minuten für sich. Dann aber kam der Weidenberger Angriff, unterstützt von einer aufopfernd spielenden Linienreihe, groß ins Spiel. Nur ganz knapp verteilte sich Nolden das Ziel, dann war es Kraus im Dormagener Gehäuse, der durch eine saubere Parade die Führung der Nordstädter verhindern konnte. Nach etwa 25 Minuten war es dann soweit. Ein langer Schuß von Hebben senkte sich zum Tor. Kraus ins Netz. Kaum 5 Minuten später ließ es auch Schmitz 2:0 für die Neuweißen, als Nolden einen harten flachen Schuß ins Netz schickte. Der Spieler bereit in das 30. Minute das 3:0 markierte, war die Chance der Schwarzgelben, dem Spiel noch eine Wendung zu geben, ziemlich in der Ferne gerückt. 4:0 hieß es dann sogar noch vor dem Seitenwechsel, als Kraus bei einem Weidenberger Angriff das 5:1 erzielte.



Diesmal kam Dormagens Hüter zu vor

Holzheim siegte in Kapellen

Kleines Freundschaftsprogramm im Neu-Grevenbroicher Fußball

SC Kapellen — SV Holzheim 2:3 (1:2) Im Kapellen Stadion wurde ein schönes und schnelles Spiel gezeigt, das die Besucher als die glücklichere Mannschaft für sich entscheiden konnten. Die ohne Schmitz, Rosen und Weitz antretenden Platzbesitzer kamen recht rasch zu einem ersten Tor. Ein Eigentor verschaffte den Holzheimern einen billigen Ausgleich. Ein weiterer Treffer brachte Holzheim in Front, doch gleich H. Otten nach Weidenberg aus. Kapellen spielte im ersten Durchgang besser, hatte jedoch das Pech, daß einige Treffer nicht anerkannt wurden, während Holzheim durch einen dritten Treffer seinen Sieg sicherte. Vor allem im zweiten Halbspiel muß der Sieg der Besucher als recht glücklich bezeichnet werden.

SV Neukirchen — Germania Holsten 6:0 (4:0) Die klassischeren Neukirchner ließen sich einen klaren Sieg nicht nehmen, obwohl man von den Gästen ein günstigeres Ergebnis erwartet hatte. Vor allem im ersten Halbspiel waren die Neukirchner die Germanen ein halbes Dutzend Tore in die Maschen setzten. VfL Garzweiler — Viktoria Jüchen 11:1 (6:1) Beide Mannschaften probierten neue Spieler aus, die sich bei Garzweiler weitaus besser bewährten.

Orken doch noch Herbstmeister FC Neuenhausen — FC Orken 0:5 (0:3) Trotz dieses klaren 5:0-Sieges sah die Grevenbroicher Vorstandschaft nicht mehr Herbstmeister werden, aber punktmäßig liegen sie nun mit dem VfL Garzweiler punktgleich, der zwar über das bessere Torverhältnis verfügt. Die Grevenbroicher für Orken die Tore und es scheint, daß die Orken einer der ersten Anwärter für die Meisterschaft bleiben wollen.

Frimmersdorf hält Anschluß

„Nachhütetechnik“ in der 2. Kreisklasse Gruppe 1 SSV Deilath — SC Grimlinghausen Res. 3:1 Die Deilather zeigten sich in allen Belangen als die bessere Elf. Hätte die Abwehr der Besucher nicht ein so aufopferndes Spiel gezeigt, dann wäre die Niederlage wohl noch deutlicher ausgefallen. VfL Neud Res. — Weidenberg Res. Infolge Unbespielbarkeit des Stadionsfeldes ausfallen.

Gruppe 2 SV Gierath Res. — TuS Grevenbroich Res. 0:5 (0:5) abgebrochen Nachdem die TuS-Reserve nach dem überlegenen Spiel durch Tore von Heinz Krüppel (2), Hans-Joachim (2) und Krammer einen haushohen Sieg entgegenbrachten, traten die Gierather nach dem Wechsel nicht mehr an, so daß bei Punktgleichheit Gustorf durch das bessere Torverhältnis Herbstmeister werden würde.

FC Frimmersdorf — SV Hemmerden 3:1 (2:1) Durch diesen Sieg halten die Frimmersdorfer weiterhin Anschluß in der Spitzengruppe. Nach schönem und fairem Spiel gewannen die Platzherren durch Tore von H. Pech, Fr. Hahn und Hösen dem Ergebnis entsprechend verdient, nachdem die Gäste durch Gierath zunächst in Führung gegangen waren.

Jugendmeister wurden geehrt

Gutbesuchte Jugendleitertagung des Kreises Grevenbroich-Neud in Dormagen

Im Vereinslokal des SV Dormagen fand Samstag eine ausgezeichnet besuchte Jugendleitertagung des Kreises V statt, wagen doch annähernd 40 Vertreter aus allen Vereinen teilnahmen. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung ehrte und zeichnete Kreisjugendausschubmann Pfeiffer die Gruppen- und Kreisbesten der Saison 1950/51 aus und überreichte ebenfalls noch nachträglich den besten Jugendmannschaft der Serie 1949/50 äußerst wirkungsvolle Diplome.

Anschließend gab Kreisjugendwart Pullen als Verbandsjugendauschubmitglied die kürzlich beschlossene Neuerungen in der Jugendordnung bekannt. Wie wieder daran hin, daß alle Jugendleiter für ihre aufopfernde und ideelle Tätigkeit zum Weidenberg Sportlehrer zum Geschenk erhielten. Als weiterer Punkt wurde die Ausbildung von Jugendleitern und Jugendkulturführern behandelt, die nach dem Willen des WSV vorangetrieben werden sollte. Im Verlauf der weiteren Tagesordnung wurde bekanntgegeben, daß die verbandseitig zur Verfügung stehenden Geldmittel in der Hauptsache für Jugendheimbauten verwendet werden sollten und weiter, daß die Notlage der Landsporthilfe eine große sei. Diese Feststellung wurde von allen anwesenden Jugendleitern mit besonderem Nachdruck bestätigt. Kreisjugendwart Pullen betonte seine mit viel Interesse aufgenommenen Ausführungen mit dem Hinweis, die Lehrerschaft in Zukunft noch mehr als bisher für die Jugendarbeit in der Sportbewegung zu interessieren.

Nachdem durch den Tagungsleiter Pfeiffer noch verschiedene aktuelle Fragen behandelt und geklärt worden waren, bedankte sich Rektor Pullen bei den Ausrichtern der Jugendleitertagung für die geleistete Vorarbeit.

Die ersten 100 Kugeln

Beginn der Kämpfe um die Stadmeisterchaft Wie alljährlich, so begannen kurz vor Jahresende die Sportkämpfe mit der Austragung der Stadmeisterchaft. So wie bisher, ist auch dieses Jahr die Frage nach dem voraussichtlichen Sieger vollkommen offen, und es wäre verfehlt, schon jetzt, nachdem erst 100 Kugeln gerollt sind, Schlüsse zu ziehen. Insgesamt stellten sich 60 Starter in der A- und B-Klasse zum Kampf, und die Lage nach den sonntäglichen Kämpfen in der Kegelhalle Bonk ist wie folgt:

A-Klasse: 1. Krieger 562 Holz, 2. Wintzen 527 Holz, 3. Tünger 527 Holz, 4. Wittkowski 526 Holz, 5. Franzen 524 Holz.

B-Klasse: 1. Walter 547 Holz, 2. Meister 514 Holz, 3. Landscheidt 510 Holz, 4. Fucker 491 Holz, 5. Zächter 490 Holz.

auch von Kientzel unbehaltend verwandelt wurde. Im letzten Drittel der Zeit lief das Spiel der Weidenberger dann wieder besser. Wieder war es Neiden, der trotz Behinderung das fünfte Tor erzielte. Ein sechstes Weidenberger Tor wurde wegen „Abseits“ nicht mehr gegeben.

Neben der guten, geschlossenen Mannschaftsleistung der Weidenberger sind noch besonders hervorzuheben die Verteidigung mit Schillings und Sartory und im Angriff der alte Haudegen Nolden und der junge Spanier. — Bei Dormagen ist gleichfalls der gute Einsatz zu loben. Neben Kraus im Tor waren vor allem Arbesmann als Mittelläufer und die beiden Außenstürmer Burbach und Sauer die wirkungsvollsten Spieler. Nicht in ihrer gewohnten Form spielten Kientzel und Schmitz in der Verteidigung.

Schwerer Boden in Lintfort

TuS Lintfort — VfL Neud 5:1 (2:0) Die Neuweißen Schwarzgelben hatten das Pech, in Lintfort einen schweren Boden anzutreffen, mit dem sie nun ganz und gar nicht fertig wurden. Die Platzbesitzer kannten ihr Gelände um so besser und hatten obendrein einen sehr guten Torwart. Die Neuweißen liefen es zwar an Einsatz während der ganzen neunzig Minuten nicht fehlen, konnten sich aber gegen die Härte der Lintforter nur selten erfolgreich durchsetzen. Durch gute Taktik und trotz der brüchigen Weidenberg wurde der VfL-Angriff aber immer wieder gefährlich, und bei etwas mehr Glück hätte es mehr als einmal bei den Lintfortern geschlagen. Bis zur Pause hatte der Gastgeber schon einen 2:0-Vorsprung herausgeholt, den er nach der Pause zunächst auf 4:0 weiter erhöhen konnte. Erst dann hatten auch die Schwarzgelben einmal Glück. Linksaußen Weiland erzielte das Leder mit dem Kopf und konnte so den Ehrentreffer erzielen. Gegen Schluß kam dann aber Lintfort abermals zu einem weiteren Tor und siegte damit in einer Höhe, wie man sie nach den letzten guten Spielen der Neuweißen bei weitem nicht erwartet hatte. Bei den Neuweißen gestern die wirkungsvollsten Spieler: Krammer, Mittelläufer und trotz der fünf Tore der Torwart. Trotz der Niederlage hat der VfL in der Tabelle durch die knappe Punktspanne (fast bis zum Mittelplatz ganze 2 Punkte) nicht viel eingebüßt.

Trotz überlegener Spielführung verloren Punkte

SC Grimlinghausen — Grasch. Mörs 1:2 (0:1) Wieder einmal gingen die Grünhagener mit einem Sieg, der durchaus hatten dort bleiben können. Auch im ersten Spielabschnitt gegen den Wind gaben die Platzbesitzer den Ton an, ohne indes die harte und stabile Abwehr der Mörs durchbrechen zu können. Schlack, Neuenfeld und Co. mühten sich hinten redlich ab, aber es wollte einfach nichts gelingen. Im Gegenzug! Bei einer durchaus unbedeutenden Rückgabe an den Torwart feierte Daniels ein Selbsttor, das mitentscheidend für die Niederlage war. Wenn auch Walther nach dem Wechsel in seinen bekannten Art, einen Handelfmeter zum Ausgleich ins Netz schob, so waren die Mörs doch die Glücklichen, indem ein überraschender Vorstoß ihres Halblinken Tor und Sieg für sie erzielte. Nun warfen die Grünhagener noch einmal nach vorne, aber auch in dieser Drangperiode zeigte sich die gesamte Abwehrwehr von konzentrierter Routine und eiserner Härte. So blieb dem Sportklub der mehr als verdienten Ausgleich versagt. Unangenehm fiel auf, daß Daniels häufig in den Dreck geschludert wurde, ohne daß der Schiedsrichter diese Verfehlungen im Kopfball verurteilt, für seine Fairplay der Sportklub wieder böse ins Hintertreffen geraten, und er sich wieder nach vorne zu arbeiten.

Bezirksklasse, Gruppe 3

Technisch bessere Odenkirchner SV Gierath — Odenkirchen 0:7 (0:2) Nach dem sensationellen vorsonntäglichen 6:0-Sieg der Gierather in Lürrip, war der Sportplatz in Gierath diesmal besonders gut besucht. Da die Gierather auch in einer nagelneuen Klut mit

Harte Pokalspiele auf schweren Böden

Die zweite Pokalrunde brachte nur wenig Überraschungen

Wenn auch die zweite Pokalrunde im großen und ganzen die Favoriten als Sieger sah, so boten die Spiele, die fast ausschließlich aus sehr tiefen Spielplätzen vom Stapel liefen, doch hier und da Härten und sogar Platzverweise, die den Vereinen recht wenig zusagten. So wurden die Spiele, die noch eine ganze Meisterschaftsserie an diese Spiele anschließen. Damit hat sich leider unser Wunsch, den wir in unserer Vorrede äußerten, daß unsere Mannschaften gegen die von Privatvereinen und anderen unschönen Dingen verschont bleiben möchten, nicht ganz erfüllt.

FC Zons — Stessen/Bedburdyck 3:1 (2:1) Die Stessen revidierten durchaus ihren guten Willen, die Zons durch einen 3:1-Sieg zu besiegen. Die Zons zeigten sich in allen Belangen als die bessere Elf. Hätte die Abwehr der Besucher nicht ein so aufopferndes Spiel gezeigt, dann wäre die Niederlage wohl noch deutlicher ausgefallen. VfL Neud Res. — Weidenberg Res. Infolge Unbespielbarkeit des Stadionsfeldes ausfallen.

Gruppe 2 SV Gierath Res. — TuS Grevenbroich Res. 0:5 (0:5) abgebrochen Nachdem die TuS-Reserve nach dem überlegenen Spiel durch Tore von Heinz Krüppel (2), Hans-Joachim (2) und Krammer einen haushohen Sieg entgegenbrachten, traten die Gierather nach dem Wechsel nicht mehr an, so daß bei Punktgleichheit Gustorf durch das bessere Torverhältnis Herbstmeister werden würde.

FC Frimmersdorf — SV Hemmerden 3:1 (2:1) Durch diesen Sieg halten die Frimmersdorfer weiterhin Anschluß in der Spitzengruppe. Nach schönem und fairem Spiel gewannen die Platzherren durch Tore von H. Pech, Fr. Hahn und Hösen dem Ergebnis entsprechend verdient, nachdem die Gäste durch Gierath zunächst in Führung gegangen waren.

SV Rosellen — BV Wevelinghoven 2:1 (0:1) Nach anfänglich schönem Spiel wurde das Treffen dann härter. Rosellen ML wurde verletzt. Durch den Ausfall von Rosellen ML wurde die Partie für die Rosellen sehr ungünstig. Die Wevelinghoffer zeigten sich in allen Belangen als die bessere Elf. Hätte die Abwehr der Besucher nicht ein so aufopferndes Spiel gezeigt, dann wäre die Niederlage wohl noch deutlicher ausgefallen. VfL Neud Res. — Weidenberg Res. Infolge Unbespielbarkeit des Stadionsfeldes ausfallen.

FC Hülthra — SV Neurath 1:0 (1:0) Die beiden Mannschaften lieferten sich am Hülthraer Schloß einen jederzeit fairen und ausgeglichenen Kampf. MSI Schenk vom Platzverein war der glückliche Schütze des goldenen Tores, das die Hülthraer eine Runde weiterbrachte. Beide Vereine verfügten über sehr gute Hüttermannschaften, die nicht so leicht zu überwinden waren. Der Besuch des Treffens war gut.

Sportfr. Nievenheim — SV Ramath 4:2 (1:1) Ramath hielt sich bis zur Pause in Nievenheim noch recht achtlos. Dann aber gewann Nievenheim durch einen starken Druck klar Oberwasser. Renterger (1), van der Molen (1) und Ulrich (2) sorgten dann für den verdienten Sieg der Grünhagener. Immerhin muß man der Ramathrath Mannschaft bescheinigen, daß sie sich tapfer ihrer Haut wehrte.

SV Rommerskirchen — SV Delhoven 2:2 (2:1) Auf dem schweren und glatten Lehm Boden in Rommerskirchen war ein technisches Spiel nicht



An Einsatz ließen es die im neuen blau-weiß gestreiften DFB spielenden Gierather auch gestern nicht fehlen

blauweiß gestreiften Trikots) antraten, erwartete man ein neues „Sensationen“. Wir hätten es den sympathischen Gierather gerne gegönnt, aber im Verlaufe der Spiele zeigte es sich doch, daß die Odenkirchner die einwandfrei Besseren waren, zumal dem Gierather Stürmer der nötige Druck aus der richtigen Übersicht fehlte, die unbedingt notwendig sind, schon vorgelegte Angriffe auch zahlenmäßig zu verwerten.

Nach 15 Minuten war Gieraths Schlußmann Kox, den an der Niederlage wirklich kein Schuß trifft, durch einen hohen Kopfball von Mittelstürmer Hoffmann zum ersten Male geschlagen. Nachdem Gierath dann verschießentlich auf in Szene kam, zeigten die Gäste wiederum, wie man Tore schießt, als nicht zogen die Gierather wieder nach Hause, aber sie machten kein Hehl daraus (trotz aller heftiger Diskussionen), daß Odenkirchen diesmal die bessere Mannschaft war, aber daß man sich doch noch manches gute Ergebnis von der blau-weißen Mannschaft erhofft.

Bezirksklasse Düsseldorf

Tura Biderich — TuS Rixdorf 1:3 (1:1)

Da in Biderich der angesetzte Schiedsrichter nicht erschien, einigte man sich auf ein Freundschaftsspiel von zweimal 35 Minuten. Bei äußerst ungünstigen Platzverhältnissen hatten die Platzbesitzer zunächst mehr vom Spiel, und Elchholz war es durch einen prachtvollen Kopfball auch verurteilt, für seine Fairplay den Torreigen zu eröffnen. Durch einen Foulelfmeter aber kamen die Gäste noch vor der Pause zum Ausgleich. Der zweite Durchgang sah ein ausgleichendes Auf und Ab. Die Besucher erwiesen sich als die Glücklichen und verzeichneten durch zwei weitere Tore ihren Sieg sicherzustellen, während die Bidericher mit ihren Attacken ein rechtliches Scheitern erlitten.

Hockey

Schwarz-Weiß I. — Schwarz-Weiß A. H. Wegen Unbespielbarkeit des Platzes ausfallen.

Jüchens Handballer in Schußlaune

Aber beim TuS Grevenbroich klappte es diesmal ganz und gar nicht

ATV Rheydt — TuS Jüchen 3:8 (3:5) Seit länger Zeit wirkte bei den Jüchenern wieder Dürst mit, der seiner Mannschaft durch sein kraftvolles und überlegenes Spiel den nötigen Rückhalt gab. Jüchen bei ein selten gezieltes flüssiges Spiel und siegte auch in dieser Höhe verdient. Abwehr und Angriff zeigten sich den gleichen Mannschaften der Rheydter klar überlegen.

Polizei MGladbach — TuS Grevenbroich 4:3 (1:1) Die TuS-Handballer konnten sich von einer nervösen und überhasteten Spielweise nicht frei machen, die sie zu einem Sieg gegen die Grevenbroicher nicht befähigte. Die Grevenbroicher zeigten sich in allen Belangen als die bessere Elf. Hätte die Abwehr der Besucher nicht ein so aufopferndes Spiel gezeigt, dann wäre die Niederlage wohl noch deutlicher ausgefallen. VfL Neud Res. — Weidenberg Res. Infolge Unbespielbarkeit des Stadionsfeldes ausfallen.

Gruppe 2 SV Gierath Res. — TuS Grevenbroich Res. 0:5 (0:5) abgebrochen Nachdem die TuS-Reserve nach dem überlegenen Spiel durch Tore von Heinz Krüppel (2), Hans-Joachim (2) und Krammer einen haushohen Sieg entgegenbrachten,

Jägerkorps meldet: tausend Mann!

Aus der gestrigen Generalversammlung

den findet Einlaß da, wo jeder das Recht hat, dabei zu sein.

Der Schützenkönig stand im Mittelpunkt einer besonderen Freundslichkeit seitens des Korps der Schützen. Der Oberst, der die Erinnerung an das Zeichen. Mit ihm wurde Oberst Tilmann, der der silbernen Ehrenspange des Korps beglückt. Ehrenbambourmajor Jakob Kühlen präsentierte die Uraufführung seines neuen Marsches. Über die Degengrafe werden die Charaktere. Das Zeichen der Schützen, das die Verhältnisse im Jägerkorps zeigt, ist die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Für den 3. Februar ist ein Wunschkonzert im Zeughaus mit der Kapelle Jean Schmitt und Niessen-Norri vorgesehen.

Lebhafter „Silberner“

Trotz des wenig freundlichen Wetters brachte der gestrige „Silberne Sonntag“ der Innenstadt einen sehr lebhaften Betrieb. In den späten Nachmittagsstunden konnte sich die Straßenbahn nur mit Mühe ihren Weg durch den Hauptstraßenzug bahnen. Wenn Neuß auch nicht im Schmucke großzügiger vorweihnachtlicher Lichterpracht prangt wie früher, der Betrieb war da, und nach den vielen Paketen zu urteilen, wurden gestern schon eine Menge Posten auf dem weihnachtlichen Wunschzettel mit dem Vermerk „erledigt“ versehen.

Advents- und Weihnachtsmusik der Heinrich-Schütz-Kantorei

Es ist schon liebe Gewohnheit geworden, in diesen Tagen der Vorweihnacht die Heinrich-Schütz-Kantorei zur Erbauung zu hören. „Advent- und Weihnachtsmusik“ bot sie am Freitagabend, 1. Dezember, im Saal der Musikschule. Moleetten des Namenspatrons Heinrich Schütz und eine von Leonhard Lechner bildeten die markanten Stützpfiler der Vortragsfolge. Diese – entsprechend aufzulockern und dem Abend den Charakter zu geben – ermöglichte die Mitwirkung des Kammermusikensembles des Lübeckischen Kirchenorchesters; eines hier in sich abgestimmten, mit vorbildlicher Präzision auszuführenden Ensembles, das von sechs Instrumentalisten und drei Leuten, nämlich Konrad Conrad, als Meister der Quer- und Langflöte mit angenehmem weichem Ton und sauber ausgearbeiteter Lauftechnik hervorragt. Das Konzert begann mit dem „Missa“ von Antonio Vivaldi, das Vivaldi stellte ihn besonders heraus, während die beiden führenden Geigerinnen, die klänglich wie melodisch gleich reizvolle Töne ausstrahlten, die Violen in beiden Händen mit schöner Flüssigkeit interpretierten. Die vokale Ergänzung dieses Künstlerkreises

bildet eine klarer, mit schlichter Natürlichkeit singender Sopran. In einer von Streichern und Traversflöte begleiteten Bach-Arie „Süßer Trost, mein Jesus kommt“ trat er solistisch auf und hatte damit die Einzelmelodie in einer Anzahl von Absätzen, die die Meistern jener früheren Zeit, die alle Ausführenden, Chor wie Instrumente, vereinten und diese alten Melodien wie in kostbarer Fassung aufleuchten ließen.

Am Ende nahm noch einmal die Kantorei für sich und schloß die Gegenwart das Wort. Fritz Schiering, ein junger, aufgeschlossener folgender junger Sängersch der Lieder eigener Satzweise, in Klang, Stimmführung und malerischer Wirkung durchaus modern ausgelegt, und beschloß den Abend mit dem „Hilf mir, mein Gott“, ein Lied, das er „kostlichen Motette („Singet fröhlich und willgemut“ des unverglichen Hugo Distler. Nach dieser trefflichen Leistung wollten die Hörer eine Zugabe haben.

NGZ gratulier

Heute ist der Elektriker Willi Kirschbaum, Weißenberger Weg 73, 25 Jahre bei der Firma Bauer & Schaurte tätig.

Orgelweihe in Liedberg

Liedberg. Die Pfarrgemeinde St. Georg feierte Sonntag das Fest der Orgelweihe. Nach monatelanger Wartezeit ist das herrliche Orgelwerk, hergestellt in der Orgelwerkstatt des bekannten Firmas Kamps, Aachen, angekommen. Die Orgel, bestehend aus 27 Registern, hat 3000 Pfeifen und die ruhige Parkanlage haben sich somit als ein glücklicher Zufall ergeben. Die Orgel der Weiser Orgelbauwerkstatt ist seit langem bekannt und geschätzt. Bei den laufenden sonntäglichen Sammlungen haben alle Pfarrangehörigen eine einmütige und vorbildliche Orgelsumme bewiesen. Die freudige Einsatzbereitschaft der selbstständigen Helferinnen und Helfer hat ermöglicht, daß ein großes Fest so leicht abzuwickeln war. Jedes Pfandkind von Liedberg trug Sonntag das eigens für diesen festlichen Tag hergestellte schmucke Abzeichen.

In der Festandacht wurde die neue Orgel geweiht. Der Kirchenchor unter Leitung von Organist Paul Imdahl verschönte die eindrucksvolle Feier.

„Beruf ohne Zukunft“ — Aufschläge beschlossen — Bezirksstagung der Friseure

Kreis Grevenbroich. „Das Herrenfriseurhandwerk ist ein Beruf ohne Zukunft“, erklärte Friseurmeister aus einer Bezirksversammlung in Grevenbroich. Verantwortungsbewußte Eltern würden sich scheuen, ihre Kinder in die Herrenfriseurlehre zu geben. In diesem Beruf verliere man die „Gehilfe weniger als ein ungelernter Hilfsarbeiter“, und man könne sich nicht vorstellen, wie lange eine Familie ernähren. Die Friseurklasse der Berufsschule zahle heute noch sieben Schüler gegen 36 in den Vorjahren. Bei den weiblichen Lehrlingen habe sich die frühere Klassenfrequenz gehalten.

Die Gesellen seien „mit den Hungerlöhnen, die täglich festgelegt sind, nicht mehr zufrieden“. Auch die „Gehilfen der Herrenfriseurstadt“ seien 50 Gehilfen in die Industrie abgewandert, die ihnen mit annehmbaren Löhnen Existenzmöglichkeiten gebe. Die Friseurgehilfen, die vielfach länger als acht Stunden arbeiten müssen, „werden nach Feierabend zur Schwarzarbeit gezwungen“. Auch die frü-

Weihnachtswunsch der Feuerwehr

Grevenbrich. In ihrem Heim hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Stadtmitt in Anwesenheit von Bürgermeister Jähne, Stadtdirektor Wenner als Chef der Wehr und Bürgermeister a. D. Wilms zu einer Kameradschaftsfeier eingefunden. Hauptbrandmeister Hartmann gab einen Rückblick auf die in diesem Jahr geleistete Arbeit. Der Stadtdirektor verwies darauf, daß man die Wehr gerne helfen wolle, und daß man sich für die ständige Kameradschaft jedoch nur im Rahmen der Verfügung stehenden Mittel geschehen. Die Stadt hat für die Wehr in diesem Jahr für 5000 DM Uniformen angeschafft. Zu Weihnachten wünscht sich die Wehr einen Spritzenanhang.

NGZ gratuliert

Anstel. Morgen wird Heinrich Käse, Siedlung, 81 Jahre alt.

Jetzt auch Rheydter Wasserwunschräume — Aus der Liedberger Gemeinderatssitzung

Liedberg. „Ich mach das Stadtwasser nett, et hmeckt te duer“, sagte Gemeindevertreter Thiffer in einer Gemeinderatssitzung in Steinhilber, als ihm bekannt wurde, daß die Stadt Rheindorf darin interessiert sei, die Gemeinde mit Wasser zu versorgen. Rheindorf leidet an einem Wassermangel und plant, dicht an der Liedberger Grenze ein großes Wasserwerk zu bauen. Amidsiedler Tenten berichtete jedoch über die Absichten des Kreises, selbst die Wasserversorgung aufzugreifen.

Auch in Liedberg war die Neuwahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters fällig. Bürgermeister Speck (SPD) wurde wiedergewählt. Stellvertretender Bürgermeister wurde Gemeindevertreter Ohligs (CDU). Amtsdirektor Leinhardt legte dem Gemeinderat die Rechnung für das Jahr 1950 zur Genehmigung vor. Sie

schließt ab, in diesem Überschuß von 4363,03 DM ab. In diesem Überschuß, der aus Einnahmen besteht, die noch eingekehrt werden, einen Wohlstand zu erblicken, wäre übertriebener Optimismus. Im weiteren Verlauf der Sitzung gab Amtsdirektor Tenten eine Übersicht über die Entwicklung des Haushaltes im laufenden Rechnungsjahr. Der Gesamtschluß schließt ausgeglichen mit 129 770 DM ab. Zum Vergleich: Im Vorjahr betrug der Gesamtschluß 60 285 DM und in der Ausgabe 63 329 DM. Er budget. Nach vorsichtigen Schätzungen würden die Einnahmen am Schluß 140 231 DM und die Ausgaben 143 274 DM betragen. Der Amtsdirektor betonte, daß er nicht daran zweifle,

Junge ertrunken

Kaarst. Freitag suchten einige Jungen die Kläranlage auf, um sich dort auf der etwa 4 cm dicken Eisecke zu tummeln. Ein Junge geriet unter die Eisecke. Der andere eilte zu Hilfe und brach ebenfalls ein, konnte aber gerettet werden. Polizei und Feuerwehr bargen gegen 18.45 Uhr die Leiche des trunkenen Jungen. Allen Eltern und Erziehern wird dieser tragische Unglücksfall als Warnung dienen.

Die Hundesteuerordnung im vorgelegten Entwurf wurde einstimmig angenommen. Am April 1952 wird zur Bullenhaltung ein Zuschuß gewährt. Die Instandsetzung der Bockstation wird zurückgestellt. Die Einzäunung des Löschteiches wird zur Beugatachtung der Baukommission übertragen. Auf Antrag hin wurden der St.-Sebastianus-Bruderschaft und der Freiwilligen Feuerwehr Steinforth-Rubbelrath Ermäßigung für die Vergnügungssteuer gewährt.

Im Zuhörerraum wurde es unruhig, als über Dinge debattiert wurde, die mit dem Antrag der Orte Steinforth und Rubbelrath auf Ausgemeindung aus der Gemeinde Liedberg und Eingemeindung in die Gemeinde Glehn zusammenhängen. Die Wortgefechte hatten mit einer sachlichen Diskussion nichts gemein, so daß eine Wiedergabe unratam erscheint.

Kleine Näherinnen stehen Schlange

Volksschule Mitte bittet das Christkind um eine Nähmaschine — Handarbeiten bewundert

Grevenbroich. In einem weihnachtlich ausgestatteten Klassenraum haben die Mädchen der katholischen Volksschule vom dritten Schuljahr an eine Ausstellung von Handarbeiten der Art aufgezogen, die besondere Beachtung verdient. Zur gestrigen Eröffnung hatte sich eine stattliche Zahl von Gästen eingefunden. Direktor Wassenberg führte in die Ausstellung der kleinen Künstlerinnen ein und übermittelte die Begrüßung und Verwallung, die durch die Spitzen vertreten waren, die durch die Schulleitung und die Eltern der Schülerinnen der Schule: eine Namahmsche. „Im Handarbeitsunterricht müssen die kleinen Nadeln Schlange stehen, wenn sie nahen sollen.“

Auf großen Tischen lagen die Arbeiten der Mädel ausbreitet. Vor allem gaben die kleinen Kunstwerke Aufschluß über den Fleiß, die Gründlichkeit und Zielstrebigkeit, die dem Handelsunterricht zugrunde liegen müssen, wenn etwas Gediegenes geschaffen werden soll. Fast alle Techniken der Handarbeit wurden gezeigt. Die Kinder des dritten Schuljahres, die auch die älteren Jahrgänge zeigen viel Spaß für Papier- und andere Handwerkeigenschaften. Die Besucher haben sich mit echter Bewunderung und recht viel Freude die Ausstellung angesehen, die heute noch von 10 bis 17 Uhr geöffnet ist.



GARAGEN

**LAGERHALLEN
WERKSTATTGEBÜUDE
FAHRRADSTÄNDER**

SIEGENER A.G.

GRISWEID - WESTF. POSTF. 41
88ro Düsseldorf:
Gl. Adolf Fieser 1-2, T. 729517.

Kopfschmerzen
verschwinden schneller

wenn man nicht nur den Schmerz, sondern auch dessen Ursache bekämpft. Nehmen Sie dazu Malolon, das die Nerven beruhigt und gegen die Krampfzustände in den Hirnanlagen eingreift, indem es für deren bessere Durchblutung sorgt. Ein derartig wirkendes Mittel hilft natürlich schneller und anhaltender, als wenn die Schmerzen nur betäubt wurden. Packung 75 Pfennig in Apotheken.

Ortels:
Überzeugen Sie sich durch eine Übereinstimmung von Dr.